

Der Schäfer als König

Alexander der Große reist durch die Welt, befreit Völker von unrechten Herrschern und hinterlässt eine Spur des Ruhms. So auch in Sidone, wo er den rechtmäßigen Thronerben, den Hirten Aminta, zum König macht und ihn letztlich auch seine geliebte Elisa zur Frau nehmen lässt. Für den Klangbogen präsentierten Martin Haselböck und seine Wiener Akademie Mozarts frühes Bühnenwerk "Il Re Pastore" konzertant im Theater an der Wien.

Die junge slowenische Sopranistin Sabina Cvilak (in der Hosenrolle des Aminta) agierte anfangs etwas verhalten, steigerte sich aber zu zarten Zwischentönen. "Alessandro" Kurt Streit steckte mit seiner souveränen Vitalität auch die etwas träge wirkende Wiener Akademie an, die vor allem auf die Wiedergabe der Partitur konzentriert war. In den schnellen Läufen stieß Streit jedoch auch an technische Grenzen. Katerina **Beranova** präsentierte die zahlreichen Koloraturen der Tamiri mit bemerkenswerter Leichtigkeit. Isabel Monar (Elisa) führt ihren Sopran sehr gerade, ihr Ton geriet dadurch manchmal etwas schrill. Tenor Markus Schäfer sang einen ausdrucksvoll durchgestalteten Agenore. - Judith Schmitzberger